

Robert Zsolnay

111 Orte
auf Ibiza und Formentera,
die man gesehen
haben muss



emons:

Vorwort

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.



© Emons Verlag GmbH

Alle Rechte vorbehalten

© der Fotografien: Robert Zsolnay, außer:

Ort 50, 67: Antonio Herrero Medrano; Ort 61 oben, 97, 101 oben: Fotostudio

Raymar; Ort 13: Ekkehard Hoffmann; Ort 1, 98 unten: Thomas Schröder;

Ort 2, 17, 82, 89, 92, 94, 105: Ibizatravel; Ort 110: Kühn & Partner;

Ort 90 oben: Jordi Cervera; Ort 15: mauritius images/imageBROKER/Norbert

Eisele-Hein; Ort 6: mauritius images/Eva Parey/Alamy; Ort 35: mauritius

images/PYMCA/Naki

© Covermotiv: zorandim/Depositphotos.com

Lektorat: Julia Lorenzer

Layout: Anja Sauerland, nach einem Konzept

von Lübbecke | Naumann | Thoben

Kartografie: altancecek.design, www.altancecek.de

Kartenbasisinformationen aus Openstreetmap,

© OpenStreetMap-Mitwirkende, ODbL

Druck und Bindung: Grafisches Centrum Cuno, Calbe

Printed in Germany 2024

ISBN 978-3-7408-1979-8

Erstauflage 2016

Aktualisierte Neuauflage Februar 2024

Unser Newsletter informiert Sie
regelmäßig über Neues von emons:

Kostenlos bestellen unter

www.emons-verlag.de

Strände, Stars und Sternenhimmel – Ibiza und Formentera stehen für weit mehr als das. Das wissen Kenner nicht erst seit 2019 – als ein Privatdetektiv in einer ibizenkischen Villa den damaligen Vizekanzler Österreichs dabei filmte, wie er für versprochene Wahlkampfhilfen zum Ausverkauf seines Landes bereit war. Zwar verrät dieses Buch nicht, wo auf Ibiza die Villa liegt, in der dieser »Tango Korrupti« getanzte wurde, aber es stellt inspirierende Orte vor, an denen ein halber Tag so schnell verstreicht wie eine Stunde. Und Sie lernen sympathische Menschen kennen, die obendrein interessant und charmant sind. Selbstverständlich erfahren Sie auch, wo auf beiden Inseln die besten Partys steigen.

Ibiza hat verträumte ländliche Gegenden und Märkte, Formentera bietet die wohl schönsten Strände des Mittelmeers. Beide sind auch ohne Partybetrieb im Frühjahr, Herbst und sogar im Winter eine Reise wert. Eines der besten Museen für Gegenwartskunst in Spanien, die während der Mandelblüte Ende Januar in Weiß und Violett erstrahlende Hochebene bei Santa Agnès und die vielfältige Bar- und Restaurantszene in den Gassen von Ibiza-Stadt bieten auch dann Unterhaltung, wenn die Clubs Winterschlaf halten. Die Locals haben in dieser Zeit noch bessere Laune und erzählen gern von der reichen Historie ihrer Inseln. Man kann durch das Teleskop in der Sternwarte Eivissas auf dem Puig des Molins ins Weltall gucken, in der Oberstadt Dalt Vila auf den Spuren der Mauren wandern oder das Wildbachtal Es Broll des Buscatell erkunden, wo laut Legende feuerzügige Wesen hausen. Eine Weinprobe bei den fortschrittlichsten Winzern der Inseln, wo auch der Kräuterschnaps Hierbas verköstigt wird, kann auch sehr feurig sein.

Zur Partyhochburg des Planeten wird Ibiza von Mai bis Oktober. Mein Herz gehört der Insel 24/7/365 – und Formentera begegnet mir stets, wenn ich von einem Meer in Türkis träume.

21 Die Graffiti-Bucht

Blaues Wasser und kunterbunte Sprayer-Bilder

In mehr als drei Jahrzehnten lassen sich eine Menge neuer Museen bauen und mit Kunst ausstatten. So ist es auch auf der großen Pityuseninsel geschehen, mit dem Unterschied, dass es sich bei den in der Cala d'en Serra ausgestellten Werken um Bilder von Sprayern und Installationen anonymen Künstler handelt, deren Schöpfungen nun eine Bauruine zieren.

Mehr als drei Jahrzehnte hatten die Hip-Hopper und Künstler Zeit, mit ihren farbigen Bildern auf das nackte Mauerwerk zu zaubern. Und so ist auf den Resten eines von den Behörden gestoppten Hotel-Schwarzbaus so viel Sehenswertes – vieles davon großformatig – entstanden, dass mit den Werken der Banksy-Jünger wahrlich eine Ausstellung gefüllt werden könnte.

Wer dieses Guerilla-Freilichtmuseum besichtigt, sollte jedoch Vorsicht walten lassen, denn es gibt Bodenebenheiten, schroffe Mauerbruchstücke und Treppen ohne Geländer – kleine Kinder also besser nicht herumlaufen lassen, und von Kletterpartien ist ebenso abzuraten. Dagegen ist dieser coole Lost Place direkt oberhalb des Strandes der baumbestandenen Bucht gut dafür geeignet, die Phantasie zu beflügeln: Wütend faucht ein roter Tiger, eine überlebensgroße Nixe in Blau starrt wie eine Schlangenbeschwörerin, und ein gigantischer Hund mit Hipster-Sonnenbrille ruht zufrieden im Schatten.

Eine Stunde vergeht in der Graffiti-Bucht wie im Flug. Hinter jeder Ecke des verwinkelten Gemäuers warten neue Überraschungen: Mal ermöglicht ein Mauerdurchschlag den Zugang zu einer breiten Treppe, die in die Unterwelt des Kellers führt, mal tritt man durch ein kreisrundes Loch in einer Zimmerwand hinaus auf eine Aussichtsplattform, die wohl als Balkon einer Suite vorgesehen war. Wer genug gesehen hat, gelangt in ein paar Minuten zum knapp 50 Meter breiten Strand, der selbst im Sommer wenig besucht ist. Während der Saison verkauft eine kleine Strandbar Erfrischungen.

Adresse Camí Cala d'en Serra, 07810 Sant Joan de Labritja | **Anfahrt** am östlichen Ortsausgang von Sant Joan in die alte Asphaltstraße nach Portinatx (Carretera Vella de Portinatx) einbiegen, knapp 2 Kilometer später rechts in Camí Cala d'en Serra abzweigen, Fahrzeuge oberhalb der Bucht abstellen und die verbleibenden Meter auf einer staubigen und holprigen Piste am besten per pedes zurücklegen | **Tipp** Das Restaurant Boat House in der benachbarten Playa Sant Vicente serviert hervorragende Fischgerichte zu annehmbaren Preisen (Tel. +34/971320118, ganzjährig).



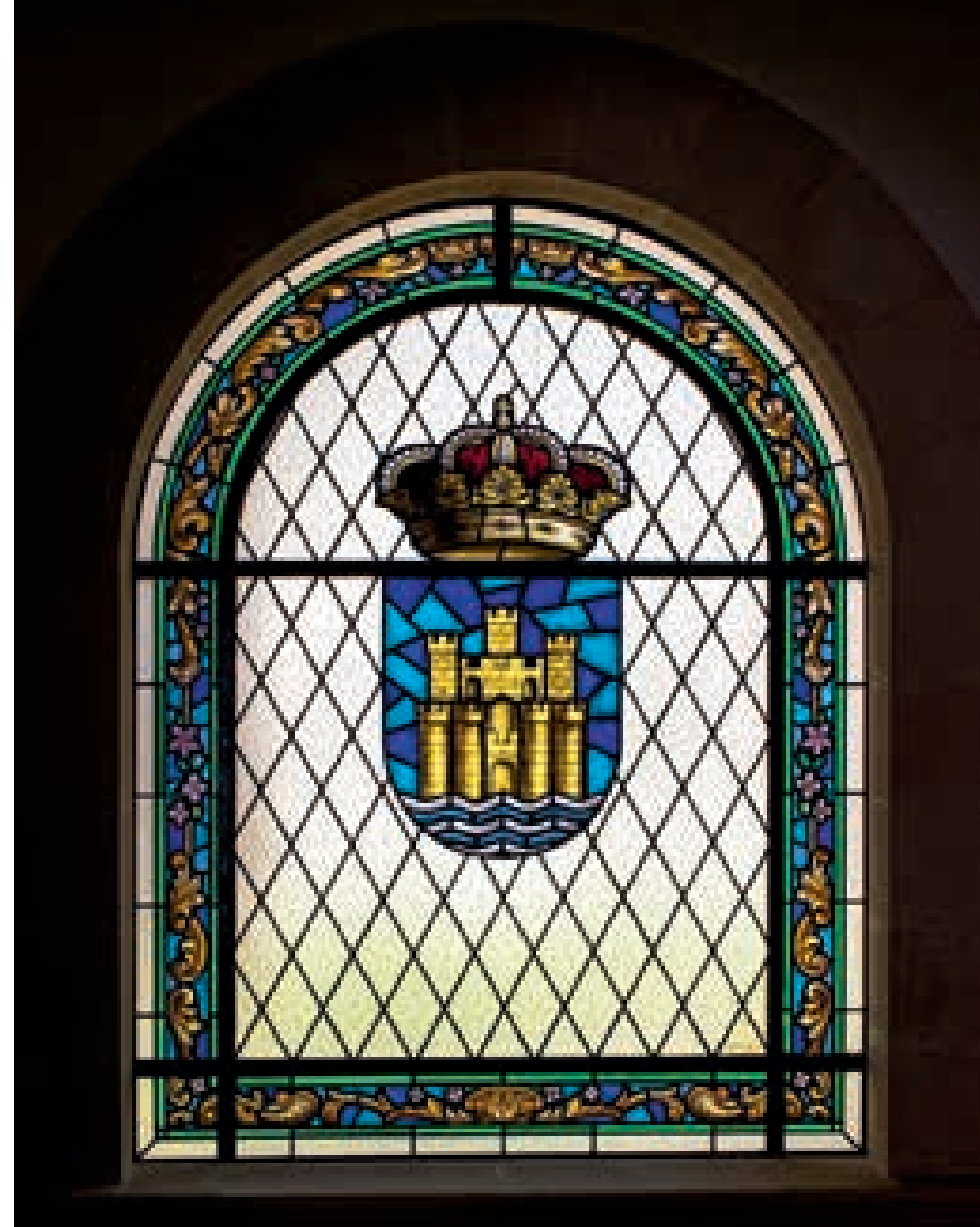
42 Das Glasfenster im Foyer

Im größten Inselkloster wird Politik gemacht

Wie müssen sich die Ratsherren gefühlt haben, als sie hier mehr als 100 Jahre nach der Säkularisierung (1835) erstmals ins einst größte Kloster Eivissas (Ibiza) einzogen, um hoch über dem Hafen die Geschicke der Stadt zu lenken! Erhaben und mächtig – wie vorher die Geistlichen, als diese ökonomisch wie politisch am Drücker waren. Vor der Säkularisierung galt dies uneingeschränkt, und während der Franco-Diktatur waren auch die Dominikaner Profiteure des totalitären Systems, dann freilich nicht mehr an diesem Ort, denn das Kloster diente zunächst als Hospital, später als Schule und schließlich als Gefängnis, ehe sich 1938 die Stadtverwaltung einquartierte.

Franco protegierte die Kirche, was erklärt, warum sich der Übergang von der geistlichen zur weltlichen Macht auf Ibiza so lange hinzog. Doch nach den ersten freien Wahlen kam der Wechsel rasch. Daher muss das Glasfenster im Eingangsbereich des Rathauses als treffendes Sinnbild für das Ende des alten Machtsystems betrachtet werden: Groß und ehrfurchtgebietend thront, weit über dem Steinboden schwebend und vom Gegenlicht aus dem Hafen erleuchtet, das Bild einer mit sieben Türmen gewappneten Burg über dem dunklen Foyer des Convento. Dieses Fenster symbolisiert die sieben Bastionen der Stadtmauer, die wie die Demokratie robust und stabil sind. Im ehemaligen Kreuzgang des Klosters, der einen pittoresken Innenhof umfasst, finden häufiger Konzerte statt. Das Fenster kann man immer besichtigen und sich an den Lichtspiegelungen erfreuen, die am Nachmittag den Fußboden in ein Kaleidoskop verwandeln.

Zu ihren Sitzungen versammeln sich die Stadtoberen im früheren Speisesaal der Mönche, der von einem Tonnengewölbe überspannt wird. Franco würde sich im Grab umdrehen, sähe er, wie seit den Wahlen 2015 eine Koalition aus Sozialisten und einer extremen Linken das Ruder der Stadtpolitik in der Hand hält.



Adresse Plaça d'Espanya 1, Dalt Vila, 07800 Ibiza, Tel. +34/971396500 | **Anfahrt** durch das Stadttor am Parkplatz unterhalb des Baluarte de Sant Bernat zum Convento Viejo | **Öffnungszeiten** Mo–Fr 10–13 und 17.30–20 Uhr, Sa, So 10–13.30 Uhr | **Tipp** Das Restaurant Beda La Scala liegt nicht weit entfernt im Carrer de Sa Carossa 7 und bietet gehobene Küche zu gesalzenen Preisen (Di Ruhetag, Tel. +34/971300383).

46 La Ventana

Dinieren in Dalt Vila

Señor Carlos begegnet Gästen ausgesprochen freundlich und voller Respekt, was auf Ibiza während der Hochsaison leider nicht von allen Hoteliers und Gastronomen behauptet werden kann. Dass dieser Mann anscheinend immer die Contenance bewahrt, hat sicher auch mit der ruhigen Lage seines Restaurants zu tun. Das La Ventana (zu Deutsch: Das Fenster) samt einem kleinen, aber sehr feinen Hotel ziert einen Platz in Dalt Vila, der abseits des Trubels liegt. Hier finden Gourmets ein kleines Paradies, denn was an den Tischen draußen oder drinnen serviert wird, hat große Klasse. Das zart gebratene Lamm im Rosmarin-Blätterteig-Mantel, garniert mit Bratkartoffeln und Bohnen, mundet ebenso köstlich wie die Nachspeisen. Dazu servieren die Ober exzellente Weine.

Nicht nur die Speisen und Getränke, auch das Haus selbst ist faszinierend, weil es wie ein kleines Gesamtkunstwerk gestaltet ist. »Vida es amor« (Leben bedeutet Liebe) und andere Lebensweisheiten zieren einige Wände, Kunst aus Bali, Mexiko und Indien wurde geschmackssicher arrangiert, und im Foyer wird antiker Schmuck ausgestellt. Die 13 Hotelzimmer bieten eine reizvolle Unterkunft – und das nur wenige hundert Meter von Sehenswürdigkeiten wie dem Museum für Gegenwartskunst oder der Kathedrale entfernt. Prächtige Lampen und Lüster sowie die wohldosierten Farbspiele an den Wänden und Decken schaffen eine Atmosphäre mit hoher Anziehungskraft.

Der Abschied nach einem ausgedehnten Mahl fällt deshalb schwer, und am allerliebsten würde man Carlos nach einem Zimmer fragen, um auszuschlafen und am nächsten Morgen auf der Terrasse im Schatten von Bäumen und Sonnenschirmen und umgeben vom Gezwitz der Vögel zu frühstücken. Wer sich die Zimmer im oberen Stockwerk oder die Dachterrasse ansieht, entdeckt noch einen Vorzug des Restaurant-Hotels: den herrlichen Blick auf die Stadtmauer, die Unterstadt und den Hafen.



Adresse Sa Carossa 13, Dalt Vila, 07800 Ibiza, Tel. +34/971390857, www.laventanaibiza.com | **Anfahrt** über die Puerta de ses Taules zum Restaurant La Ventana | **Öffnungszeiten** ganzjährig | **Tipp** Direkt neben dem Lokal den Hügel hinauf liegt eine neue Galerie, die Gegenwartskunst ausstellt und verkauft.

